

20.08.2014

Lug und Trug auf Kosten Niedernbergs

Dem Brief des Herrn Schreck im typischen Sulzbach-Stil möchte ich mit ein paar Fakten erwidern.

Entgegen seiner Aussage gibt es eine Festlegung des Marktgemeinderates Sulzbach, nachzulesen im Zeitungsbericht vom 25. Oktober 2013: »Mit einer klaren Mehrheit von 18:2 Stimmen hat sich der Marktgemeinderat für eine Nord-Süd-Umfahrung ausgesprochen.«

Wer den Artikel dann noch aufmerksam weiterliest, wird Zitate wie »klaren Auftrag an Straßenplaner«, »entschiedener Verfechter Nord-Süd-Trasse« (Volker Zahn, SPD), »favorisiert Nord-Süd, jedoch nicht östlich der Bahn« (Norbert Seitz, CSU), »jedoch nicht östlich der Bahnlinie« (Christiane Fries, Freie Wähler) finden. Dies wurde in einer nichtöffentlichen Sitzung beschlossen. Mit Vorsatz wurde eine Planung über fremde Gemarkung, fremdes Eigentum heimlich verabschiedet.

Die Planung der Nord-Süd-Trasse wurde durch ein Ingenieurbüro im Auftrag des Marktgemeinderates Sulzbach durchgeführt. Nachzulesen in einem Interview des Main-Echo mit dem Leiter des staatlichen Bauamtes Herrn Biller, der sich für die gute Vorarbeit noch bedankt. Wer dann noch eine gemeinsame öffentliche Gemeinderatssitzung mit der betroffenen Kommunen und dem staatlichen Bauamt zur Information der Bürger verweigert, der muss sich über Misstrauen nicht wundern. Wenn man also von seinem Nachbarn belogen wird, er einen Diebstahl heimlich vorbereitet, sich dann feige nicht einmal der Sache stellt, würden Sie diesem Nachbarn vertrauen? Die Gemeinde Niedernberg und ihre Bürger werden hier vorsätzlich getäuscht und betrogen.

Herr Schrecks Leserbrief ist eine versuchte Ablenkung von den Tatsachen, die Art der Wahrheitsbeugung bleibt allerdings unerreicht. In Niedernberg wohnen übrigens nicht alle Gegner der Trasse am Main, dagegen sind aber fast alle.

Und zum Schluss noch zum Thema Privatinteressen. Führt nicht eine der alternativen Trassen in Sichtweite am Wohnhaus eines vehementen Verfechters der Nord-Süd-Trasse vorbei? Oder anderer Beteiligter? Ein Schelm, wer hier Privatinteressen unterstellt und Böses denkt. Dieter Krause, Niedernberg